

Jahresbericht

01.03.2020 – 28.02.2021

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Die Pandemie hat uns alle mit nie für möglich gehaltenen Auswirkungen getroffen. Unsere Gesellschaft ist gespalten, Gewalt, Egoismus und Respektlosigkeiten auf der einen Seite. Auf der anderen Seite große Hilfsbereitschaft, Empathie und soziale Verantwortung für Menschen, denen unser aller Wohlergehen am Herzen liegt.

Der Start ins Vereinsjahr 2020 hatte holprig begonnen, Geldspenden blieben fast völlig aus. Wir finanzieren uns bekanntermaßen nur durch Spenden und Mitgliedsbeiträge und hatten Bedenken, ob wir in Zukunft Therapien, Anwälte und Gerichtskosten würden stemmen können.

Aber unsere Sponsoren haben uns erfreulicherweise nicht im Stich gelassen. Bis Weihnachten hatten wir unser Budget aufgefüllt.

Unter anderem durch öffentliche Veranstaltungen wie der Oberstdorfer Fotogipfel, die Briefkuvert-Aktion der Tanzschule Braun, die Versteigerung des Trikots des Bundesliga-Eishockeyspielers Maxi Hadrascsek, um nur einige zu nennen.

Die Nowak-Siemensstiftung unterstützt uns seit vielen Jahren und viele kleine und große Spenden ermöglichten uns, auch in diesem Jahr unsere Schützlinge zu begleiten und unseren finanziellen Aufgaben nachzukommen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht alle Spender namentlich nennen können, aber auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei allen Sponsoren, die uns finanziell unterstützt haben, bedanken.

Selten haben wir auch so viel Mitgefühl für unsere Schützlinge erfahren. Viele Weihnachtspäckchen für unsere betroffenen Kinder, gespendet von 4 Familien, haben uns viel Freude bereitet und den Kindern glänzende Augen beschert.

Auch unsere Kleiderstuben wurden mit reichlich Kleidung bedacht. Vielen Dank auch hier an unsere Spender. Leider kommt es aber immer wieder vor, dass manche „Lieferanten“ unsere Kleiderstuben als Müllverwertung betrachten und kaputte, untragbare oder schmutzige Kleidung abliefern, die wir dann entsorgen müssen.

Schweren Herzens mussten wir dann unsere kostenlosen Kleiderstuben in den Zeiten des Lockdowns schließen. Dringend benötigte Winterkleidung, oder aktuell Übergangskleidung, dürfen wir derzeit leider nicht anbieten. Sobald jedoch der Einzelhandel wieder öffnen darf, sind auch wir mit unseren Kleiderstuben in Sonthofen und Oberstdorf wieder dabei.

Die Anzahl der Hilfesuchenden ist in diesem Jahr wieder deutlich gestiegen. Allerdings blieb die Zahl gottlob unter dem befürchteten Massenansturm. Dies mag daran liegen, dass viele Familien über eine sehr lange Zeit eng in ihren Wohnungen beisammen sein mussten und kaum Möglichkeiten hatten, Hilfe zu suchen. Auf der anderen Seite hat die 1-Personen-Besuchsbeschränkung viele verunsichert. Auch wir mussten in dieser Zeit etliches über Homeoffice bearbeiten, persönliche Kontakte wurden reduziert und liefen nur unter strengsten Hygienemaßnahmen.

Ein Highlight der letzten Jahre war immer ein zweimaliger Aufenthalt im Sternstunden-Haus der Tabaluga Kinderstiftung. Auch hier hat uns Corona teilweise einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber unter besonderen Hygienevorschriften konnten wir wenigstens einmal 5 Kindern mit 2 Müttern einen 10-tägigen Aufenthalt bieten. Dieser wurde von unserer Vorsitzenden Resi Kraft begleitet, sodass es trotz der besonderen Lage ein erlebnisreicher und erholsamer Aufenthalt für alle wurde. Hier gilt ein ganz besonderes Dankeschön dem Team des Sternstundenhauses.

Selbstverteidigung - ein gemeinsames Angebot von „Schaut hin“ und der Kampfsportschule Veicht - ist ein wiederkehrendes Angebot für die Schützlinge des Vereins. Mit großem Erfolg durchgeführt, aber wegen Corona vorzeitig abgebrochen. Vielen Dank Günti Veicht für den sensiblen Umgang mit unseren Schützlingen.

Zum Jahresbeginn 2020 konnten wir noch an den Neujahrsveranstaltungen der SPD und der CSU teilnehmen. Referate und Fortbildung, wie in den vorangegangenen Jahren, fielen allesamt wegen Corona aus.

Auf Grund der Beschränkungen im Lockdown konnten wir in diesem Jahr „nur“

7 Reittherapiestunden und **40 Traumatherapie Stunden** anbieten.

In **4** Fällen übernahmen wir **Gerichtskosten** und in **5** Fällen **Anwaltskosten** in nicht unerheblicher Höhe.

Die Betreuung bzw. Begleitung von „Opfern“ hat uns aber auch in diesem Jahr einiges abverlangt. Wir leisteten Hilfe in insgesamt **78 Fällen** die sich folgendermaßen aufsplitten:

- **21 Gewaltdelikte insgesamt**
davon **11 neue Fälle**
10 Fälle jahresübergreifend und in längerer Betreuung
aufgegliedert in
14 Einzelpersonen
7 Familien (mit 11 Kindern)
- **26 Sexualdelikte insgesamt**
davon **9 neue Fälle**
17 Fälle jahresübergreifend und in längerer Betreuung
aufgegliedert in
15 Einzelpersonen
11 Familien (mit 12 Kindern)
- **31 Sonstige Delikte insgesamt**
davon **22 neue Fälle**
9 Fälle jahresübergreifend und in längerer Betreuung
aufgegliedert in
22 Einzelpersonen
9 Familien (mit 10 Kindern)

Unsere Arbeit umfasst Fälle von Vergewaltigung, sex. Missbrauch von Kindern, sexuelle Nötigung, häusliche Gewalt, Körperverletzungsdelikte. Psychische Gewalt, Stalking, Mobbing, Kindeswohlgefährdung mit Sorgerechtsstreitigkeiten, Depression infolge häuslicher Gewalt (hier aber Einbindung in eine Therapie bei ausgebildeten Therapeuten).

Wir helfen z.B. bei Behördengängen, begleiten unsere Schützlinge zu Anwälten und Gerichtsverfahren und erstellen Opferentschädigungsanträge nach dem OEG Gesetz.

Wir bezahlen Anwalts- und Gerichtskosten, sowie je nach erlebter Tat angepasste Therapien. In vielen persönlichen Gesprächen verschaffen wir unseren Schützlingen Gehör und menschliche Anteilnahme.

Wir halten Referate in Nicht-Corona-Zeiten, über alle Arten von Gewalt und sexuelle Gewalt, sowie über die verschiedenen Betrugsdelikte.

Die nachfolgenden Zahlen verdeutlichen die Intensität unserer Arbeit.

- **629** **Telefonate**
- **354** **Briefe**
- **1212** **Emails**
- **572/315 Std.** **Opfergespräche**
- **36** **Anwaltskontakte**
- **21** **Kontakte Polizei**
- **13** **Landratsamt**
- **21** **Kontakte mit Therapeuten**
- **1** **Gerichtsverfahren**
- **3** **Kontaktverbote**
- **18** **Opferentschädigungsanträge + Versorgungsamt**
- **712 Std.** **Kleiderstuben insgesamt geleistet von 6 Mitarbeitern**
- **420 Std.** **Büro + Verwaltung**
- **16 Std.** **Selbstverteidigung**
- **94 Std.** **Sternstundenhaus**
- **2310** **Gefahrene Kilometer lt. Abrechnung**
- **18** **Weihnachtspäckchen**
- **1** **Finanzamt – Begleitung und Unterstützung**

Wie jedes Jahr kamen viele ehrenamtliche Stunden zusammen, Hygiene- und Sicherheits-Maßnahmen erhöhten diese noch.

Bürobedarf, Telefon- und Fahrtkosten werden aus Mitgliedsbeiträgen finanziert. Spenden werden, nach Abzug der Miet- Strom- und Heizkosten für Büro und Klamottenkiste, ausnahmslos für Therapien, Gerichts- und Anwaltskosten, sowie Gemeinschaftsveranstaltungen mit unseren Schützlingen verwendet.

Die Kontaktsperren konnten nichts an der guten Zusammenarbeit mit Rechtsanwältinnen, Behörden, Versorgungsämtern, Therapeuten, der flexiblen Jugendhilfe und der Tabaluga Kinderstiftung ändern. Dafür sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Die Zusammenarbeit der Vorstandschaft und den Teams in den Kleiderstuben war wie auch in den Jahren zuvor, von Respekt, Vertrauen und gegenseitiger Achtung getragen. Nur so konnten wir wieder Großartiges für den Opferschutz leisten.

Das kommende Vereinsjahr wird nicht leichter. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir auch unter erschwerten Bedingungen, durch gemeinsame Kraftanstrengung jede Herausforderung annehmen und bewältigen können. Das Vertrauen unserer Mitglieder, Förderer und Schützlinge gibt uns Kraft für unser nicht immer leichtes Engagement. Auch dafür vielen Dank.

Der Verein ist stolz, nach 1 Kündigung, aber 16 Neuzugängen, mit 148 Mitgliedern eine solide Mitgliederbasis geschaffen zu haben.

Auf Grund der Pandemie können wir in diesem Jahr leider keine Mitgliederversammlung abhalten. Wir hoffen jedoch, dass sich die Lage 2022 wieder normalisiert hat und wir eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen abhalten können.

Oberstdorf, 06.03.2021

Theresia Kraft

1.Vorsitzende